

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für

Papier- und Schreibwaren-Handel und -Fabrikation
Buchbinderei, Druck-Industrie, Buchhandel

sowie für alle verwandten und Hilfgeschäfte:

Pappwaren-, Spielkarten-, Tapeten-, Maschinen-, chemische Fabriken usw.

Herausgegeben

von

CARL HOFMANN

Kaiserlicher Geheimer Regierungsrat

Berlin W 9, Potsdamer Strasse 134

Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Fernsprecher Berlin Amt VI, Nr. 787

Erscheint
 jeden Sonntag u. Donnerstag
 Bei der Post bestellt und ab-
 genommen oder durch Buch-
 handel bezogen:
 vierteljährlich 1 M.
 (im Ausland mit Post-Zuschlag)
 Nr. 6209 der Deutschen Reichs-
 Post-Zeitungs-Preisliste
 Nr. 3367 des österreichischen
 Zeitungs-Preisverzeichnisses.
 Von der Exp. d. Bl. direkt unter
 Streifband, — In- und Ausland:
 vierteljährlich 3 M. 50 Pf.
 Erfüllung- u. Zahlungsort Berlin

Preise der Anzeigen
 Die Petitzelle von 3 mm Höhe,
 50 mm (1/4-Seite) breit 40 Pfg.
 Umschlag 50 Pfg.
 6mal in 1 Jahr 10 pCt. weniger
 13 " " " 20 " "
 26 " " " 30 " "
 52 " " " 40 " "
 104 " " " 50 " "
 Für Annahme und freie Zu-
 sendung der frei eingehenden
 Zeichnungen hat Besteller
 der Anzeige 1 M. zu zahlen
 Stellengesuche zu halbem Preis
 Vorauszahlung a. d. Verleger.
 Erfüllung- u. Zahlungsort Berlin

Alleiniges Organ des Papier-Industrie-Vereins und seiner Zweigvereine: Papier-Verein Rheinland-Westfalen und Mitteldeutscher Papier-Industrie-Verein
 Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Buntpapier-Fabrikanten und des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten
 Alleiniges Organ der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und ihrer 8 Sektionen
 Organ von 10 Sektionen und für die Bekanntmachungen der Papiermacher-Berufsgenossenschaft
 Organ für die Bekanntmachungen der Vereine Deutscher Zellstoff-Fabrikanten, Deutscher Holzstoff-Fabrikanten und Deutscher Pappen-Fabrikanten
 Alleiniges Organ des Vereins Deutscher Düten-Fabrikanten und des Verbandes süddeutscher Kartonnagen-Fabrikanten
 Alleiniges Organ der Berliner Typographischen Gesellschaft. Alleiniges Organ der freien Vereinigung Berliner Buchdruckerei-Besitzer
 Organ des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie, Sitz Berlin

Nr. 22

Berlin, Sonntag, 15. März 1903

XXVIII. Jahrg.

Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen Be-
 stellungen zum Preise von 1 M. für das Vierteljahr (im Aus-
 land mit Post-Zuschlag) an. Bezug unter Streifband kostet für
 In- und Ausland 3 M. 50 Pf. das Vierteljahr. Wer nicht mehr
 unter Streifband beziehen will, teile uns dies durch Post-
 karte mit, damit wir den Versand einstellen können.

Der vierteljährliche Postbezug kostet in:

Oesterr.-Ung. 1 Krone 40 Heller den Niederlanden 95 cents
 Schweiz 1 Frank 50 centimes Russland 80 Kopeken
 Dänemark 1 Krone 1 Oere Rumänien 2 Frank 55 centimes.
 Postbestellungen werden ausserdem angenommen in
 Belgien, Italien, Luxemburg, Norwegen, Schweden.
 Die Postämter nehmen im zweiten Monat des Kalendervierteljahres
 Bestellungen auf zwei Monate für 67 Pf. und in jedem Monat
 einmonatliche für 34 Pf. entgegen.

INHALT	
Papier- und Schreibwaren-Handel und -Fabrikation	Aluminiumprägung auf Lederpapier, Künstler. Buchausstattung, <i>Büchertisch</i> 769
Verein Deutscher Zellstoff-Fabrikanten, Packpapier-Lieferung, Goldgehalt des Papiers	Anerkennung treuer Mitarbeit, Betrügerische »Erfinder« 770
Abwasser-Saugfilter	Bericht 1902 der Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin 772
Papiermacherei in Amerika	V. Internat. Kongress f. angewandte Chemie 774
Papiermarkt in Oesterreich-Ungarn, Normalpapier	Holzschleifmaschine, Prägepresse (DRP) 776
22 Leipziger Frühjahrs-Papier-Messe des Mitteld. Papier-Industr.-Vereins, Schutzverband f. d. Postkarten-Industr.	Geschäfts-Nachrichten 784, Patentlisten 786
Postkarten, Malerfarben, <i>Probenschau</i>	Neuerungen im Submissionswesen Württembergs, Funkenspruch 788
Buchgewerbe: Berliner Buchgewerbesaal, Das deutsche Kunstdruck Gewerbe u. die Welt-Ausstellung in St. Louis 1904, Frankfurter Brief	Ordnung im Lumpensack?, Kanzleideutsch 790
Aus dem Steindruckergewerbe, Mühsame Arbeit	Gewerbegerichtliche Entscheidung, Kein Ansichtskartenmonopol in Griechenland 792
	Verding., Unzücht. Postk., Briefm.-Kunde 794
	Tinten ass (Am. Erf.) 796
	Markte 798, Briefkasten 798

Eine Beilage von Thomann's Schnellhefter-Fabrik, G. m. b. H., Berlin N 39

Verein Deutscher Zellstoff-Fabrikanten

Berlin, 10. März 1903

Hierdurch beehren wir uns die Herren Mitglieder des Vereins Deutscher Zellstoff Fabrikanten zu der am
 Freitag, 20. März, vormittags 11¹/₂ Uhr
 in Berlin, Savoy-Hotel, Friedrichstrasse 103
 stattfindenden

ausserordentlichen Versammlung

ergebenst einzuladen.

Die Tagesordnung für die Versammlung ist wie folgt fest-
 gesetzt:

1. Eingänge.
 2. Bericht des Vorstands über die Tätigkeit des Vereins seit der letzten Versammlung.
 3. Festsetzung der Vereinssatzungen.
 4. Weltausstellung in St. Louis.
 5. Aussprache über das Verkaufsgeschäft und Marktlage.
 6. Generalversammlung für 1903 in Dresden:
 - a) Festsetzung der Tagesordnung,
 - b) Verschiedenes.
 7. Zolltarife des Auslandes.
 8. Anträge von Mitgliedern.
- Am Donnerstag, 19. März, ist von 10 Uhr abends im »Spatenbräu«, Friedrichstr. 172, 1 Treppe, ein Zimmer für die bereits in Berlin anwesenden Teilnehmer an der Versammlung reservirt.

Verein Deutscher Zellstoff-Fabrikanten
 Dr. Max Müller Vorsitzender
 Dr. Graf v. Brockdorff Generalsekretär

Packpapier-Lieferung

124. Schiedspruch

Wir übersenden Ihnen 3 mit Vorlage und Ausfall bezeichnete Muster. Unser Kunde stellt uns die ihm gelieferten 1500 kg zur Verfügung mit dem Bemerken, dass unser Papier ganz erheblich schlechter ausgefallen, überhaupt bedeutend minderwertiger sei als die Vorlage. Da wir uns mit unserm Kunden nicht einigen können, so bitten wir um Ihr Urteil, dem sich auch unser Kunde unterwirft. *Papierfabrik*

Die Vorlage ist fester und hat bessere einseitige Glätte als die Lieferung. Sie ist aus festeren und besser klargemahlten Fasern hergestellt, und der Unterschied überschreitet das zulässige Maass. Wir entscheiden, dass es dem Besteller frei steht, die Annahme zu verweigern oder das Papier gegen Nachlass von 15 pCt. des Kaufpreises zu übernehmen.

Goldgehalt des Papiers

Erscheint es nicht sonderbar, dass es bisher noch keinem Chemiker gelungen ist, Gold im fertigen Papier nachzuweisen? Und doch wird dieses kostbare Metall in neuerer Zeit den meisten Papieren in nicht unerheblichen Mengen zugesetzt.

Sollte wirklich der ganze Goldzusatz im Siebwasser verloren gehen?

Wäre es dann nicht besser, nach der Väter Sitte sich darauf zu beschränken, dem Faserstoffe im Holländer nur die üblichen Füllstoffe, Leimung und Farben hinzuzusetzen und das dem Papiermacher im Durchschnitt ohnehin nicht allzu reichlich bemessene Edelmetall für andere Zwecke zu sparen?

Vielleicht liegt hierin das langgesuchte Geheimnis der verloren gegangenen Rentabilität unserer Kunst. *Auf der Warte*

Einsender, in bedeutender deutscher Papierfabrik tätig, zielt mit seinem Gleichnis anscheinend darauf hin, dass bei den heutigen Papierpreisen der Papierfabrikant häufig mit Verlust verkauft, also dem Stoff gleichsam Gold zusetzt, das allerdings kein Chemiker aus dem Papier wieder gewinnen kann.

Schriebleitung